



Flexibilität und Mut zur Durchführung haben sich ausbezahlt

Trotz Pandemie und entsprechende Unsicherheiten betreffend Einschränkungen für Veranstaltungen, wurde für den Schweizer Sonderabfalltag ein höchst spannendes Programm aufgestellt und technische Massnahmen ergriffen, um das Treffen auf jeden Fall durchführen zu können. Erfreulicherweise konnte die Firma EcoServe, dank der kurzfristigen Lockerungen anfangs Juni, den Schweizer Sonderabfalltag mit Teilnehmenden vor Ort im Hotel Arte in Olten und virtuell anbieten. Zudem wurde die Hybrid-Veranstaltung zum zweiten Mal für die Kollegen aus dem Französisch sprechenden Raum simultan übersetzt.

Für viele Besucher war es wieder das erste grössere Treffen seit Monaten, was besonders geschätzt wurde. Die Restriktionen und Abstandsregeln hielten die knapp hundert Gäste nicht davon ab, den Sonderabfalltag zum Fachaustausch zu nutzen. Über den virtuellen Weg kamen fünfzig weitere Personen hinzu, welche Informationen gewinnen und ihre Fragen stellen konnten.

Nebst den technischen und organisatorischen Leistungen haben die spannenden, vielseitigen Fachreferate zu einem erfolgreichen Tag beigetragen.

Praxis und Vollzug

Die komplexen Zusammenhänge zwischen Abfall- und Gefahrgutrecht sind im Alltag für viele Betriebe eine Herausforderung. Herr Martin Häfliger von der Firma Encoma-OSH GmbH zeigte die Pflichten der an der Entsorgungskette Beteiligten klar auf. Entgegen der Meinung vieler Abgeberbetrieben, kann durch das Einholen externer Unterstützung die Verantwortung und Haftung nicht delegiert werden. Dazu zählen: Den Abfall ermitteln, kennzeichnen, den Begleitschein erstellen, gegebenenfalls die Gefahrgutklassierung, Bezeichnung, Ergänzung des Beförderungspapieres, Gewährleistung eines Gefahrgutkonformen Transportes (Fahrzeugausrüstung, -kennzeichnung, -zulassung, Chauffeur Ausbildung usw.), die Ernennung eines Gefahrgutbeauftragten usw. Darüber hinaus sind oft bei den Massnahmen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit Mängel festzustellen. Sich das Fachwissen anzueignen und in Kompetente Unterstützung zu investieren, lohnt sich.

Für die Umsetzung der Vorschriften im medizinischen Bereich wird demnächst einen überarbeiteten Leitfaden veröffentlicht. Frau Rita Barros vom Bundesamt für Umwelt stellte das aktualisierte Dokument vor. Die neue Struktur des Leitfadens, nach Abfallcode und nicht nach Abfallgruppe, die Zusammenfassung aller Erlasse aus Arbeitssicherheit, Biosicherheit, Gefahrgut- und Abfallrecht sollen den Verantwortlichen in den Spitälern und Institutionen als Praxishilfe dienen. Oft werden Abfälle mit Kontaminationsgefahr als infektiös klassiert, oder Sonderabfälle werden vermischt oder verdünnt, was nicht zulässig ist. Mit der Publikation Ende 2021 werden solche Fehler in Zukunft hoffentlich vermieden.

Stand der Technik und Entwicklung

Die Änderung des Gewässerschutzgesetzes und der Gewässerschutzverordnung stellt die Problematik der Mikroverunreinigungen mehr denn je in den Mittelpunkt. Herr Luca Rossi vom VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) zeigte, welche Kläranlagen mit zusätzlichen Installationen aufrüsten, um Arzneimittelrückstände effizient aus dem Abwasser zu entfernen. Die technischen Möglichkeiten stellen unterschiedliche finanzielle und räumliche Anforderungen. Grundsätzlich vorteilhaft ist, das Problem bei der Quelle anzupacken. Eine Analyse vom BAFU und Beispiele zeigten, dass uns diese Thematik noch länger beschäftigen wird.



Der Massstab wurde noch 1'000 Mal kleiner, im anschliessenden Beitrag von Ralf Kaegi von der Eawag (Swiss Federal Institute of Aquatic Science and Technology). Kaegi untersuchte mit seinem Arbeitsteam die Persistenz und Gefahr von Nanopartikeln in Rückständen aus Klär- und Verbrennungsanlagen. Die Ergebnisse ihrer mehrjährigen Untersuchungen zeigten, dass sich die Nanopartikel, während den entsprechenden Klär- bzw. Brennprozessen in Formen umwandeln, welche ungefährlich sind.

Anders sah es vor 30 Jahren zum Thema Asbest aus, als man erkannte, dass diese Fasern ein starkes Gesundheitsrisiko darstellen. Walter Hiltbold von der Carbotech AG ist ein Experte in diesem Bereich und hat sich in seiner Karriere stark damit auseinandergesetzt. Aufgrund der Latenzzeit zwischen Exposition und Erkrankung, befinden wir uns drei Jahrzehnten nach dem Asbestverbot im aufsteigenden Peak der zu beklagenden Asbesttoten. Die Zahl beläuft sich aktuell auf mindestens hundert Personen. Zudem treten heute Fasern in die Umwelt, aufgrund der stattfindenden Rennovationen der Altbauten. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen Bauherrschaft und Bauarbeiter in die Verantwortung und stellen damit sicher, dass die Gefahren ermittelt werden und Sanierungsmassnahmen eingeleitet werden.

Themen der Patronatspartner SVUT und SENS

Von den Patronatspartnern SVUT und SENS wurden interessante Beiträge zur Elektromobilität und der Rückgewinnung von Kälte- und Treibmitteln präsentiert.

Alle Referate und Eindrücke der Veranstaltung auf: www.ecoserve.ch . Nach dem Sonderabfalltag ist vor dem Sonderabfalltag: Am Dienstag, 14. Juni 2022 findet der 19. Schweizer Sonderabfalltag statt. Vorschläge oder Inputs zu Referaten können gerne an info@ecoserve.ch zugestellt werden.